

■ ENTWICKLUNG DES FINANZSEKTORS: VERSICHERUNGEN UND ANDERE FINANZINTERMEDIÄRE, 2. QUARTAL 2026

Informationsfreiheitsgesetz

Die Unterlage ist nach Schwärzung geheimhaltungswürdiger Informationen nach § 6 IFG für die Veröffentlichung vorgesehen.

Schlagworte: FMSG, Finanzmarktstabilitätsgremium, Entwicklung des Finanzsektors: Versicherungen und andere Finanzintermediäre.

INHALTSVERZEICHNIS

■ Überblick Kapitalmärkte

■ Versicherungen

■ Pensionskassen und Betriebliche
Vorsorgekassen

■ Investmentfonds

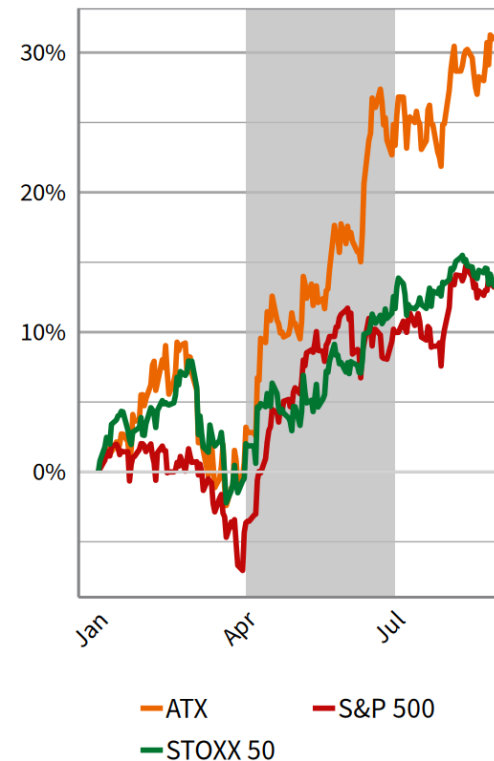
EUPHORISCHE AKTIENMÄRKTE UND MODERATES KREDITRISIKO



- Die Aktienmärkte entwickelten sich im zweiten Quartal **trotz geopolitischer Verwerfungen sehr positiv**. Der **ATX** legte seit Jahresbeginn um **24,9 %** zu, und übertraf damit sowohl europäische als auch US-amerikanische Benchmarks (**STOXX 50: +12,5%**, **S&P 500: +10,2 %**).
- Damit setzte sich der Aufwärtstrend fort, der lediglich kurzzeitig durch den Irankrieg unterbrochen wurde. Im **Jahresvergleich** (Q2 2025 bis Q2 2026) stieg der ATX um 51,6%, der STOXX 50 um 25,4% sowie der S&P 500 um 22,5%.
- Das von den Märkten erwartete **Kreditrisiko** fiel im Verlauf von Q2 deutlich. Die Aufschläge für **Financials** (**89 Basispunkte, BP**), **Nonfinancials** (**79 BP**) und **Covered Bonds** (**29 BP**), liegen weiterhin deutlich unter den langjährigen Durchschnittswerten. Auch im **Jahresvergleich** waren **Spreads stabil** (Financials -18 BP, Nonfinancials -10 BP, Covered Bonds -15 BP).
- Diese Entwicklungen, insbesondere die hohen Aktienbewertungen und die engen Kreditspreads, setzten sich auch im dritten Quartal fort.

Wertpapierindizes

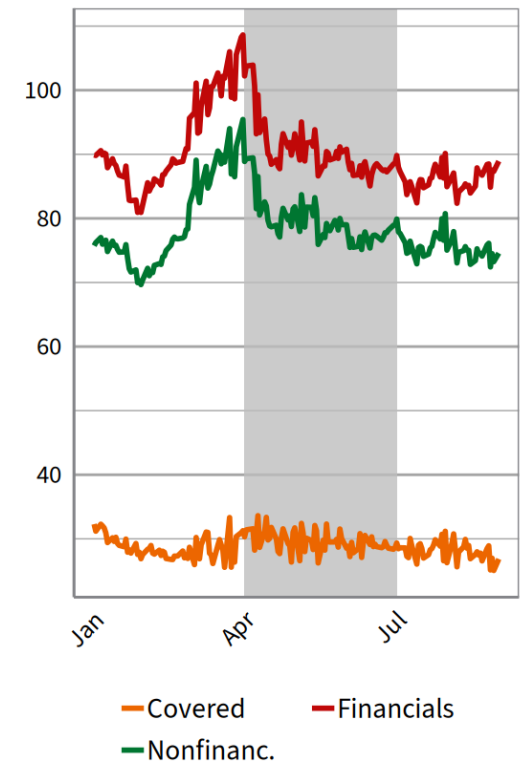
Total Return seit 01.01.2026



Quelle: Refinitiv. Letzter Wert: 31.08.2026

Credit Spreads - Eurozone

in Basispunkten



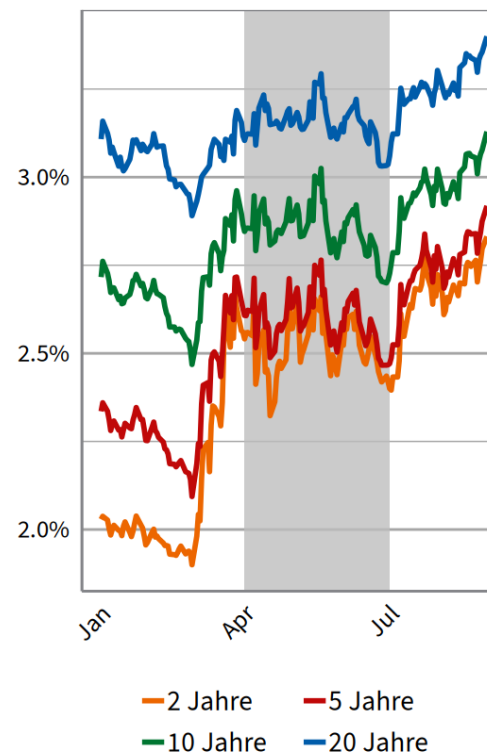
Quelle: Refinitiv. Letzter Wert: 31.08.2026

HÖHERE ZINSEN

- Im Gegensatz zu den Märkten für Aktien- und Kreditrisiken kam es im zweiten Quartal nur zu leichten Verbesserungen im Zinsumfeld.
- Der **10-jährige Zinssatz** stieg in Q2 zeitweise über 3%, lag zu Quartalsende aber bei **2,71 %** (-1 Basispunkt iVz Jahresbeginn). In Erwartung geldpolitischer Straffungen infolge der gestiegenen Inflation erhöhten sich die kurzfristigen Zinsen deutlich stärker (2-jährige Laufzeit: +39 Basispunkte).
- Der **kumulative Zinsanstieg seit dem 2. Quartal 2025** (2-jährige: +64 Basispunkte, 10-jährige: +23 Basispunkte) spiegelt die wieder aufgeflammt Inflationssorgen wider.
- Bis Ende August kam es zu einem weiteren deutlichen Zinsanstieg.

Risk-free rates

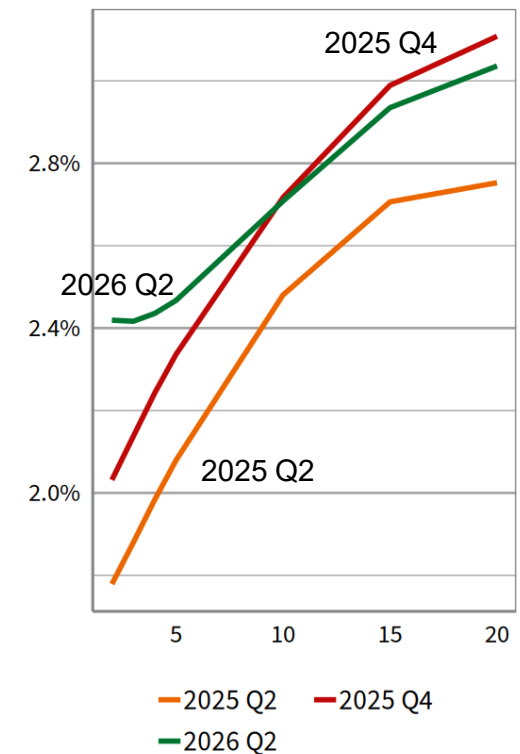
Basierend auf Swaps, in %



Quelle: ICAP/Refinitiv. Letzter Wert: 31.08.2026

EUR-Zinskurve

Zinsen pro Laufzeit in Jahren



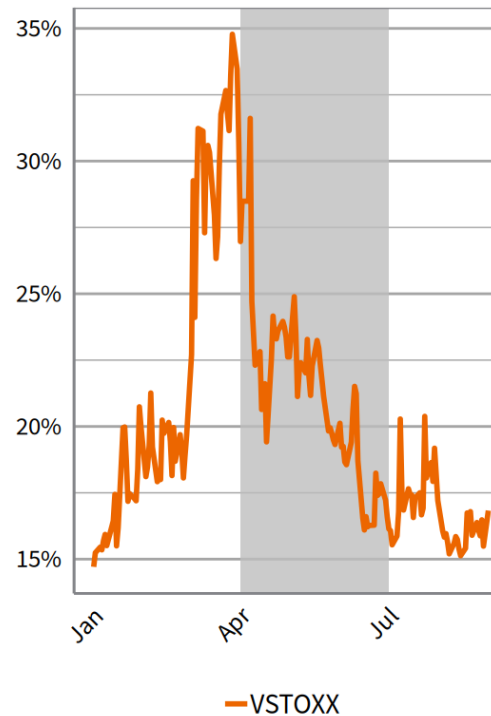
Quelle: ICAP/Refinitiv.

HOHE VOLATILITÄT

- Seit Jahresbeginn waren die Kapitalmärkte von einer erhöhten Volatilität geprägt.
- Der aus Indexoptionen errechnete **VSTOXX-Index** europäischer Aktien stieg von 15% zu Beginn des Jahres auf 31% zum Ende des Quartals. Seit April hat sich die Aktienvolatilität zwar wieder normalisiert, hohe Bewertungen lassen das Risiko abrupter Kurskorrekturen jedoch erhöht erscheinen.
- Während Q2 kam es zu einem starken Anstieg der **Zinsvolatilität**.

Aktienvolatilität (implizit)

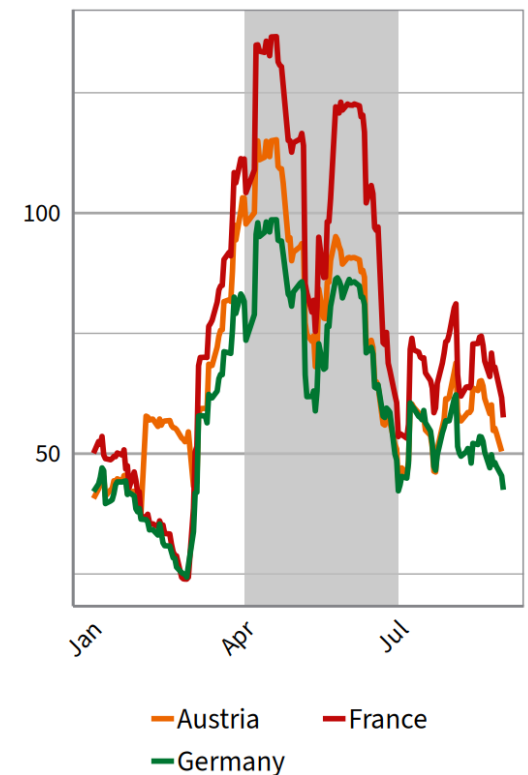
VSTOXX, in Prozent



Quelle: Refinitiv. Letzter Wert: 31.08.2026

Zinsvolatilität (realisiert)

10-j. Staatsanleihen, in Basispunkten



Quelle: Refinitiv. Letzter Wert: 31.08.2026

VERSICHERER BLEIBEN RESILIENT, HÖHERE SCHADENBELASTUNGEN DÄMPFEN DIE ERTRAGSDYNAMIK



■ Solvenz:

- Resilienz trotz Marktvolatilität
- Höheres Zinsniveau stärkt Eigenmittel und Solvenzquote

■ Profitabilität:

- Prämienwachstum in allen Sparten
- Ertragswachstum durch höhere Schadenbelastung (insbesondere Sach) gebremst
- Finanzergebnis stabilisiert den Sektor

■ Buchwertrendite:

- Höhere Kapitalerträge steigern die Ertragskraft
- Verbesserte stille Reserven stärken die Bewertungsposition
- Zins-, Spread- und Marktrisiken bleiben zentrale Risikofaktoren

■ Combined Ratio:

- Sachsparten treiben den Schadensatz
- Kostenquote bleibt dank Prämienwachstum stabil

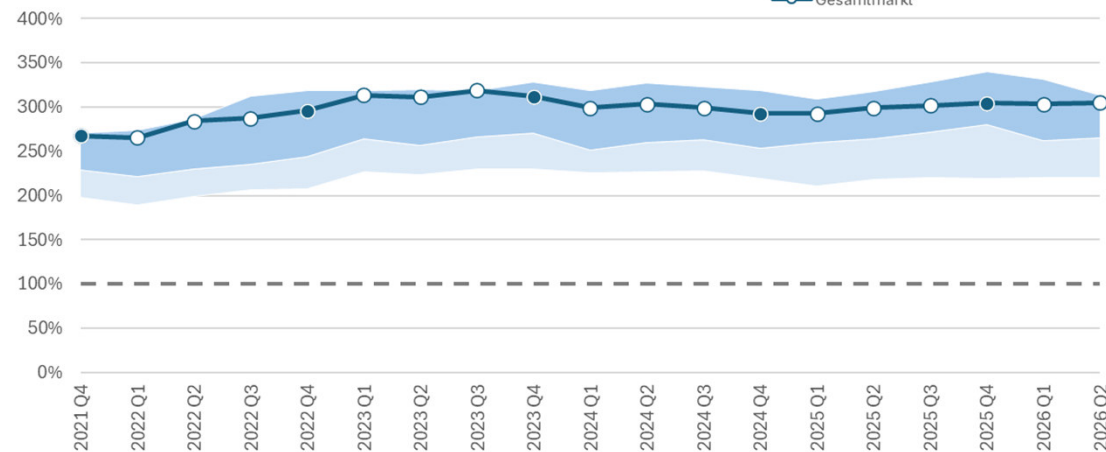
Versicherungen	2026 Q2	Veränd. ggü. 2025 Q2
Solvabilitätsquote (in %)	305,04	5,9%-P
Anrechenbare Eigenmittel (EOF, in Mrd €)	54,71	10,3%
Solvabilitätsanforderung (SCR, in Mrd €)	17,93	8,2%
Profitabilität (in %)	12,05	-1,0%-P
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit (EGT, in Mrd €)	1,65	-4,7%
Verrechnete Prämien (brutto, in Mrd €)	13,72	3,6%
hv. Schaden/Unfall	9,07	3,3%
hv. Leben	2,80	1,8%
hv. Kranken	1,86	8,2%
Buchwertrendite (in %)	4,24	0,3%-P
Ordentlicher Finanzertrag (4 Quartale, in Mrd €)	3,96	8,7%
Kapitalanlagen Buchwerte (exkl fonds-/indexgeb, in Mrd €)	94,66	1,6%
Stille Reserven (netto, in Mrd €)	16,84	14,3%
Kapitalanlagen Zeitwerte (exkl fonds-/indexgeb, in Mrd €)	111,50	3,3%
Combined Ratio Schaden/Unfall (in %)	96,78	4,2%-P
Schadensatz Schaden/Unfall (in %)	62,82	4,5%-P
Kostensatz Schaden/Unfall (in %)	33,97	-0,3%-P

HOHE SOLVENZ, EIGENMITTEL WACHSEN STÄRKER ALS DIE RISIKOBELASTUNG



Solvabilitätsquote im AT Versicherungsmarkt

Anrechenbare Eigenmittel (EOF) / Solvabilitätsanforderung (SCR)



Erläuterungen:

Die Solvabilitätsquote errechnet sich aus dem Quotienten der anrechenbaren Eigenmittel (eligible own funds, EOF) und dem Solvabilitätsanforderung (solvency capital requirement, SCR) zum Stichtag, inklusive der Effekte allfällig angewandter Übergangsmaßnahmen.

Gesetzlich ist eine Solvabilitätsquote von mindestens 100% vorgeschrieben.

Die Quantile beziehen sich auf die jeweiligen Solvabilitätsquoten aller AT Versicherungsunternehmen im Markt. Das 50% Quantil (Schnittpunkt der beiden Flächen) entspricht dem Median dieser Solvabilitätsquoten.

Die Linie des Mittelwertes entspricht dem SCR-gewichteten Durchschnittswert der Solvabilitätsquoten. Farblich voll ausgefüllte Datenpunkte markieren den Wert zu Q4 des jeweiligen Jahres.

Ein niedrigerer Median der Solvabilitätsquote als das gewichtete Mittel deutet darauf hin, dass tendenziell große Unternehmen eine höhere Solvabilität aufweisen.

■ Solvabilitätsquote Q2 2026:

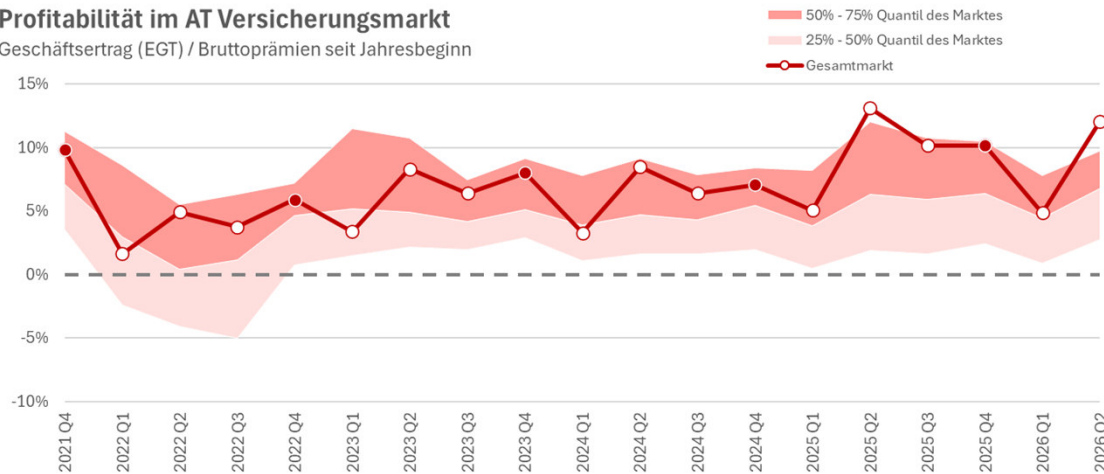
- Mit **305,0 %** (Q2 2025: 299,1%) bleibt die Solvabilität deutlich über den regulatorischen Anforderungen
- Durch höheres Zinsniveau steigen Eigenmittel stärker als das Erfordernis
 - Eigenmittel (+10,3 %)
 - Solvenzerfordernis (+8,2 %)
- Positive Kapitalmarktentwicklung unterstützt die Kapitalbasis zusätzlich
 - Zwischenzeitige Marktvolatilität bei Anleihen und Aktien konnte gut absorbiert werden

MODERATE ERGEBNISBELASTUNGEN, PROFITABILITÄT BLEIBT INTAKT



Profitabilität im AT Versicherungsmarkt

Geschäftsertrag (EGT) / Bruttoprämien seit Jahresbeginn



Erläuterungen:

Die Profitabilität errechnet sich aus dem Quotienten des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und den verrechneten Prämien (brutto, vor Rückversicherung) über alle Bilanzabteilungen.

Die Quantile beziehen sich auf die jeweiligen Werte der Profitabilität aller AT Versicherungsunternehmen im Markt. Das 50% Quantil (Schnittlinie der beiden Flächen) entspricht dem Median dieser Werte.

Die Linie des Mittelwertes entspricht dem prämien-gewichteten Durchschnittswert der Profitabilität. Farblich voll ausgefüllte Datenpunkte markieren den Wert zu Q4 des jeweiligen Jahres.

Profitabilität rückläufig

- Die Profitabilität sinkt im Jahresvergleich auf **12,1%** (-1,0 %-P zu Q2 2025)
- EGT verringert sich um -4,7% auf 1,65 Mrd. Euro**
 - Das Prämienwachstum kompensiert den Kostenanstieg, jedoch nicht den Anstieg der Schäden
 - Höhere Schadenaufwendungen belasten insbesondere die Sach-Versicherung (Feuer- und sonstige Sach)
 - Einmaleffekte aus Veräußerungsgewinnen und Zuschreibungen unterstützen die Ergebnisse zusätzlich

Prämienwachstum bleibt robust

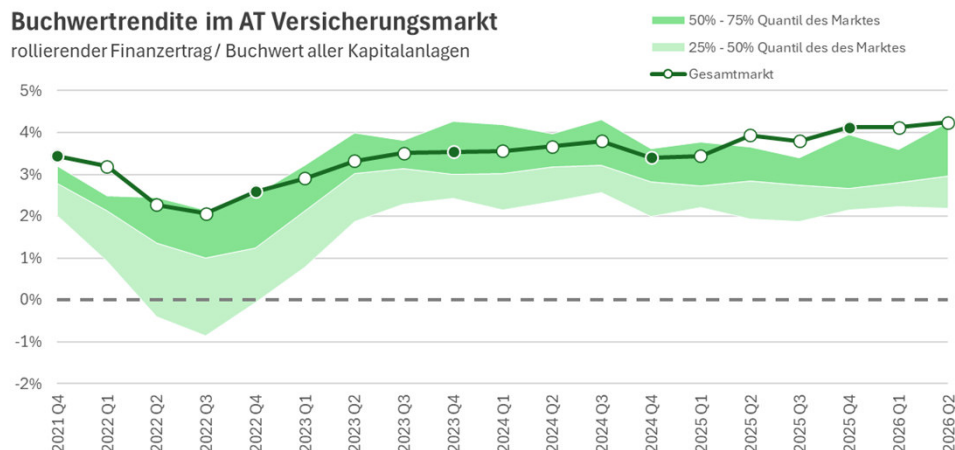
- Prämien steigen auf 13,72 Mrd. Euro (+3,6% VJQ)**
 - Höchste Wachstumsdynamik** weiterhin in der **Krankenversicherung (+8,2 %)**, gefolgt von der Schaden- und Unfallversicherung (+3,3%)
 - Das Wachstum in der **Lebensversicherung (+1,8 %)** wird vollständig durch fonds- und indexgebundene Produkte getragen

STEIGENDE KAPITALERTRÄGE BEI BLEIBENDEN MARKTRISIKEN



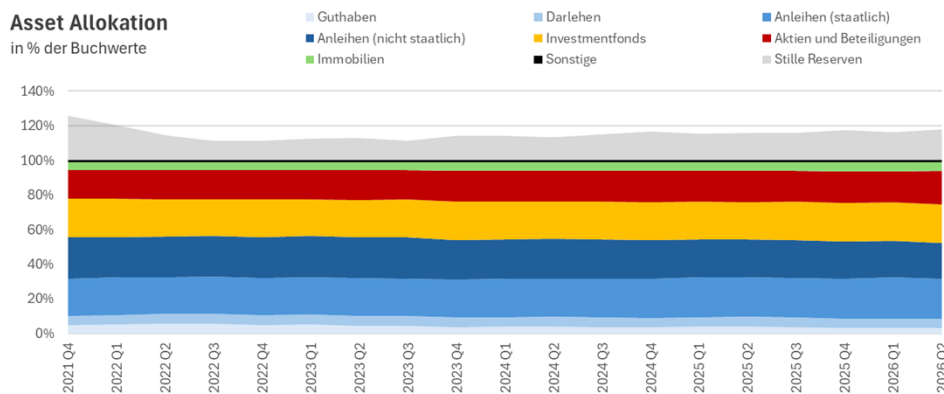
Buchwertrendite im AT Versicherungsmarkt

rollierender Finanzertrag / Buchwert aller Kapitalanlagen



Asset Allokation

in % der Buchwerte



Die Asset Allokation zeigt den Verlauf der Anteile einzelner Vermögenswertkategorien sowie Stiller Reserven relativ zu den Buchwerten. Stille Reserven oder Lasten ergeben sich aus der Differenz zwischen Zeit- und Buchwerten.

Quelle: FMA

■ Robuste Buchwertrendite von 4,24% (+0,30%-P VJQ)

- **Steigende Finanzerträge von 3,96 Mrd. Euro (+8,7%)** lassen die Buchwertrendite weiter ansteigen
- Kapitalertrag wuchs deutlich stärker als der Kapitalanlagebestand
- Höhere Zinsen bleiben zentraler Unterstützungsfaktor
- Sondereffekte unterstreichen die Ergebnisentwicklung zusätzlich

■ Moderat gestiegene Kapitalanlagen zum VJQ

- **Buchwerte moderat erhöht: 94,66 Mrd. Euro (+1,55%)**
- **Stille Reserven 16,84 Mrd. Euro (+14,3%)**
- Gestiegene Reserven erhöhen die Verlustabsorptionsfähigkeit

■ Fokus auf Aktien, Zins- und Spreadrisiken

- Aktuell keine Hinweise auf erhöhte Liquiditätsrisiken aufgrund stabiler Stornoquoten

Erläuterungen:

Die Buchwertrendite errechnet sich aus dem Quotienten der UGB wirksamen Finanzerträge aller Kapitalanlagen und dem Mittelwert der UGB Buchwerte aller Kapitalanlagen über die letzten 4 Quartale bis zum Stichtag.

Die Quantile beziehen sich auf die jeweiligen Werte der Buchwertrendite aller AT Versicherungsunternehmen im Markt. Das 50% Quantil (Schnittlinie der beiden Flächen) entspricht dem Median dieser Werte. Die Linie des Mittelwertes entspricht dem Asset-gewichteten Durchschnittswert der Rendite. Farblich voll ausgefüllte Datenpunkte markieren den Wert zu Q4 des jeweiligen Jahres.

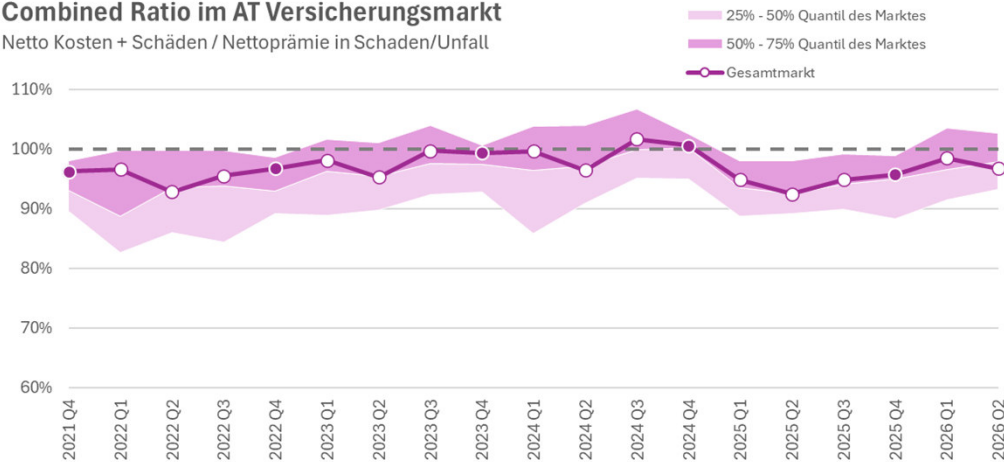
Die Asset Allokation zeigt den Verlauf der Anteile einzelner Vermögenswertkategorien sowie Stiller Reserven relativ zu den Buchwerten. Stille Reserven oder Lasten ergeben sich aus der Differenz zwischen Zeit- und Buchwerten.

TECHNISCHE PROFITABILITÄT RÜCKLÄUFIG, MARKT BLEIBT PROFITABEL



Combined Ratio im AT Versicherungsmarkt

Netto Kosten + Schäden / Nettoprämie in Schaden/Unfall

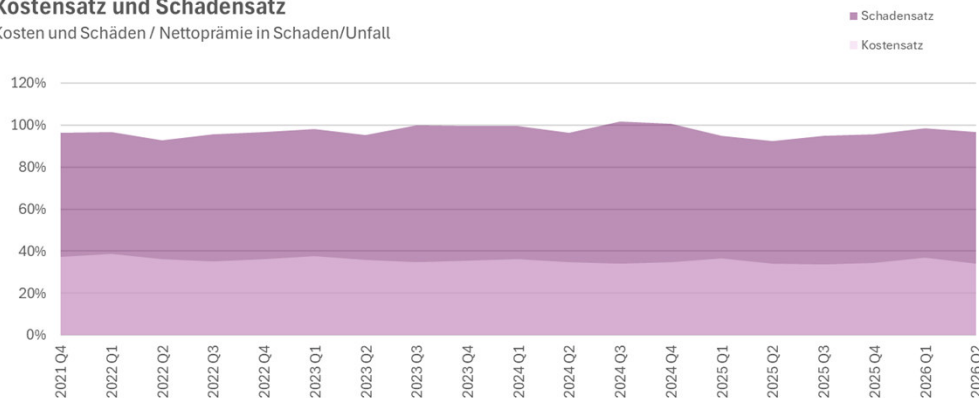


- **Combined Ratio (CR Schaden/Unfall) steigt zum VJQ auf 96,78% um 4,2%-P zu Q2 2025**
 - Technisches Ergebnis bleibt insgesamt weiterhin positiv (CR < 100 %)

- **Schadensatz steigt um 4,5%-P auf 62,8%**
 - Höhere Schäden belasten insbesondere Sach-Sparten (Feuer und sonstige Sach)

Kostensatz und Schadensatz

Kosten und Schäden / Nettoprämie in Schaden/Unfall



- **Der Kostensatz sinkt leicht auf 34,0% (-0,3 %-P)**
 - Prämienwachstum kompensiert steigende Betriebsaufwendungen, kann höhere Schäden jedoch nicht vollständig ausgleichen

Erläuterungen:

Die Combined Ratio in der Bilanzabteilung Schaden / Unfall errechnet sich aus dem Quotienten der Aufwendungen für Leistungen (Schäden) und Kosten und den verrechneten Prämien (alle Werte netto, d.h. nach Rückversicherung).

Kostensatz und Schadensatz sind die jeweiligen Komponenten der Aufwendungen geteilt durch die Nettoprämien.

Liegt die Combined Ratio über 100%, bedeutet das, dass die Prämien nicht ausreichen, um die Schäden und die Kosten zu decken.

Die Quantile beziehen sich auf die jeweiligen Werte der Combined Ratio aller AT Unternehmen, die die Schaden / Unfall Versicherung betreiben. Das 50% Quantil (Schnittlinie der beiden Flächen) entspricht dem Median dieser Werte. Die Linie des Mittelwertes entspricht dem Asset-gewichteten Durchschnittswert der Combined Ratio. Farblich voll ausgefüllte Datenpunkte markieren den Wert zu Q4 des jeweiligen Jahres.

PENSIONSKASSEN (PK) UND BETRIEBLICHE VORSORGEKASSEN (BVK)



■ Wachstum durch positive Kapitalmarktentwicklung

- Strategische Asset-Allokation bleibt weitgehend unverändert
- Keine Hinweise auf eine systematische Risikoausweitung
- Aktien und Schuldverschreibungen dominieren weiterhin
 - Aktienquoten marktbedingt gestiegen
 - **PKs**: keine strategische Risikoausweitung
 - Anleihen bleiben stabilisierender Portfoliobaustein
 - **BVKs**: weiterhin konservative Ausrichtung

■ Fortgesetzter Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge

- Anstieg der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten
 - **PKs**: +2,5% gegenüber Q2 2025
 - **BVKs**: +2,3% gegenüber Q2 2025

■ Positive Performance, langfristige Erträge verbessert

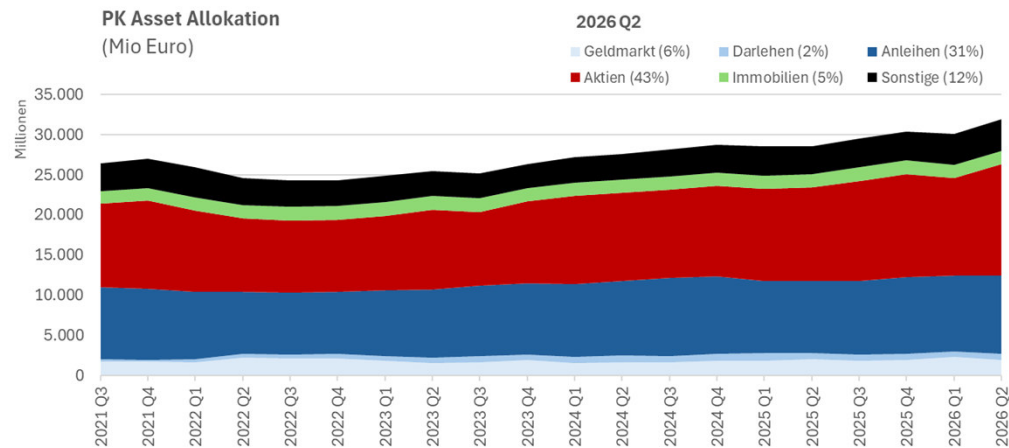
- Performanceplus stärkt Vermögen
- Unterschiedliche Risikoprofile bleiben bestehen
 - **PKs** renditestärker, volatiler
 - **BVKs** defensiver, stabilere Erträge

Struktur	Pensionskassen					Vorsorgekassen				
	2026 Q2		2025 Q2		Differenz	2026 Q2		2025 Q2		Differenz
	in Mio €	in %	in Mio €	in %		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €
Sonstige	3.917	12,3%	3.470	12,1%	447,0	923	3,7%	736	3,3%	187,9
Darlehen	724	2,3%	778	2,7%	- 53,9	1.604	6,4%	1.280	5,8%	324,4
Geldmarkt	1.932	6,1%	2.011	7,0%	- 79,3	1.042	4,1%	1.025	4,6%	17,9
Immobilien	1.681	5,3%	1.711	6,0%	- 30,7	1.270	5,0%	1.195	5,4%	74,6
Anleihen	9.801	30,7%	9.000	31,5%	800,9	15.642	62,1%	14.264	64,6%	1.378,4
Aktien	13.858	43,4%	11.606	40,6%	2.252,8	4.699	18,7%	3.586	16,2%	1.112,7
Vermögen	31.913	100%	28.577	100%	3.336,7	25.181	100%	22.085	100%	3.095,9

Anwartschaftsberechtigte	984.172	965.059	19.113	11.526.259	11.269.060	257.199
Leistungsberechtigte	163.917	155.327	8.590	-	-	-
AWLB Gesamt	1.148.089	1.120.386	27.703	11.526.259	11.269.060	257.199
Vermögen je AWLB	27.797	25.506	2.291	2.185	1.960	225

Performance	Pensionskassen			Vorsorgekassen		
	2026 Q2	2025 Q2	Differenz	2026 Q2	2025 Q2	Differenz
10-Jahres-Performance p.a.	3,93%	2,67%	1,26%	2,01%	1,42%	0,59%
5-Jahres-Performance p.a.	3,18%	3,49%	-0,31%	1,80%	1,81%	-0,01%
Performance seit Jahresbeginn	4,83%	-0,86%	5,70%	2,91%	0,34%	2,57%

KAPITALMARKTERHOLUNG TREIBT VERMÖGENSAUFBAU, STRATEGISCHE ALLOKATION BLEIBT STABIL

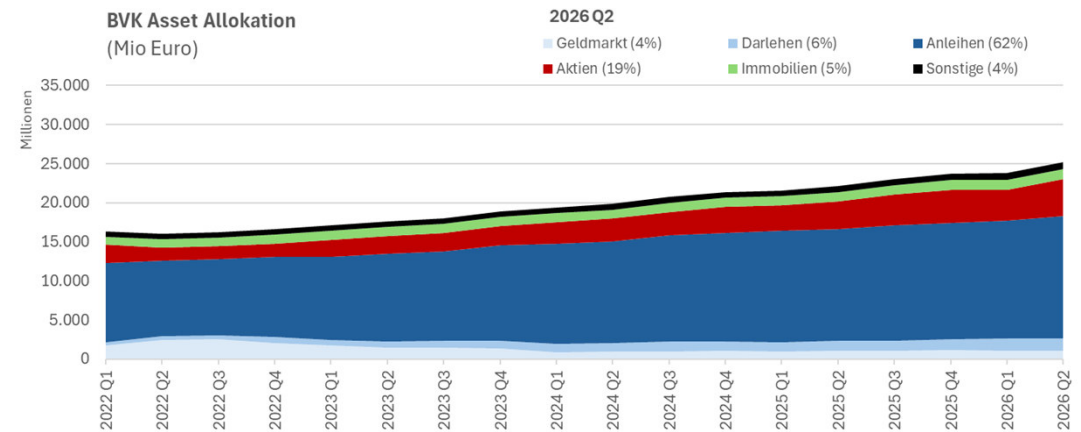


Pensionskassen deutlich gewachsen:

- **31,91 Mrd. Euro** (Q1 2026: 30,14 Mrd. Euro / +5,9 %; Q2 2025: 28,58 Mrd. Euro / +11,7 %)
 - Positive Performance und Marktwertberholung stützen Vermögensaufbau
 - Keine Hinweise auf erhöhte Risikobereitschaft
- **Strategische Allokation weitgehend unverändert:**
 - Aktien- und Anleihen-Anteil an der Asset-Allokation **Q2 2026 74,1%** (Q1 2026: 71,6%; Q2 2025: 72,1%).

Erläuterungen:

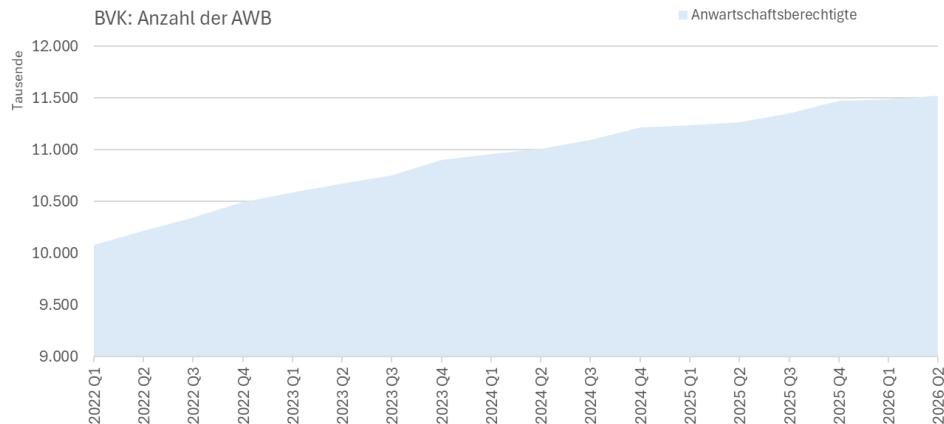
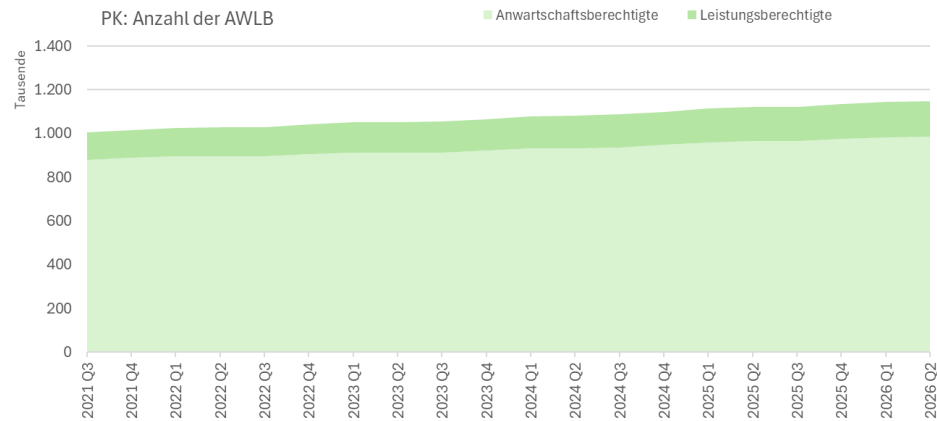
Die Asset Allokation zeigt den Verlauf der Anteile einzelner Vermögenswertkategorien. Die prozentuellen Anteile zum Stichtag sind in der jeweiligen Legende angeführt. Die Summe aller Kategorien ergibt den Marktwert des Gesamtvermögens, das den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (PK) bzw den Veranlagungsgemeinschaften (BVK) zugeordnet ist (exklusive dem Vermögen der jeweiligen AG). Daten zu den betrieblichen Vorsorgekassen sind ab 2023 in dieser Struktur verfügbar.



Betriebliche Vorsorgekassen mit stabilem Wachstum:

- **25,18 Mrd. Euro** (Q1 2026: 23,83 Mrd. Euro / +5,7 %; Q2 2025: 22,10 Mrd. Euro / +14,0 %)
 - Stetiges strukturelles Wachstum durch positive Marktentwicklung und Beiträge
 - Diversifikation wirkt stabilisierend
- **Konservative Asset-Allokation bleibt stabil**
 - Aktien- und Anleihen-Anteil an der Asset-Allokation **Q2 2026 von 80,8%** (Q1 2026: 80,1%; Q2 2025: 80,8%)

BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE WÄCHST KONTINUIERLICH WEITER



	Pensionskassen			Vorsorgekassen		
	2026 Q2	2025 Q2	Differenz	2026 Q2	2025 Q2	Differenz
Anwartschaftsberechtigte	984.172	965.059	19.113	11.526.259	11.269.060	257.199
Leistungsberechtigte	163.917	155.327	8.590	-	-	-
AWLB Gesamt	1.148.089	1.120.386	27.703	11.526.259	11.269.060	257.199
Vermögen je AWLB	27.797	25.506	2.291	2.185	1.960	225

Ausbau der 2. Pensionssäule setzt sich fort

■ Weiterhin stabiler Zuwachs bei Berechtigten:

- Die Zahl der Berechtigten erreicht neue Höchststände
 - **PKs:** 1,148 Mio. AWLB (+2,5 % ggü. Q2 2025)
 - **BVKs:** 11,53 Mio. AWB (+2,3 % ggü. Q2 2025)

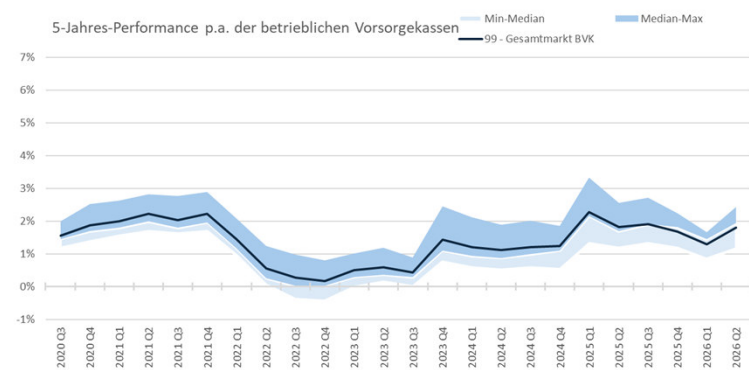
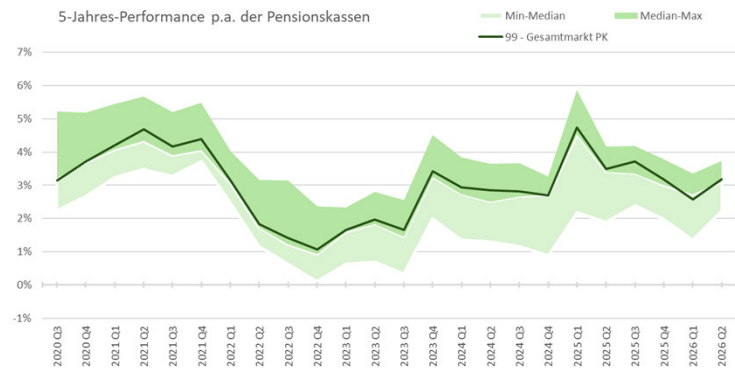
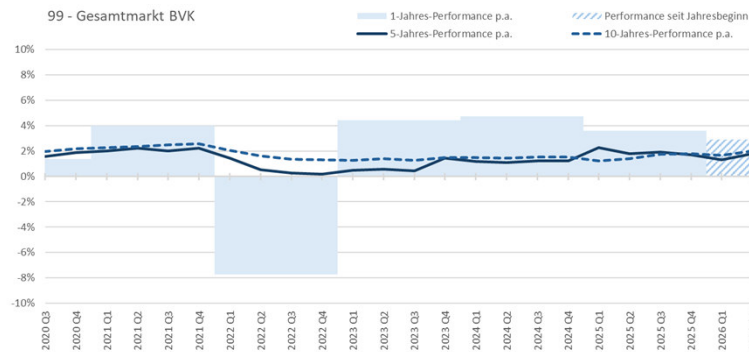
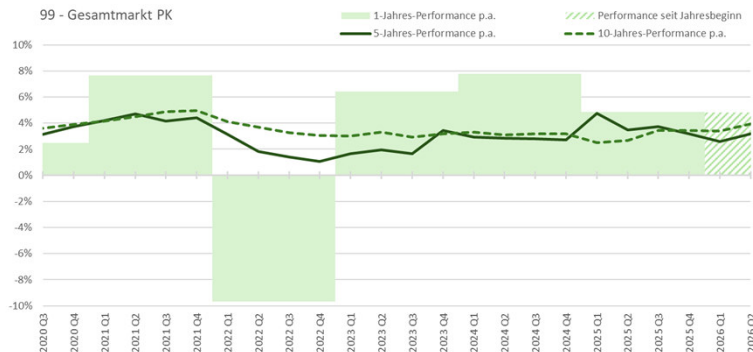
■ Langfristige Vorsorgebasis wird weiter gestärkt

- Positive Vermögensentwicklung erhöht das Vermögen je Berechtigten

Erläuterungen:

Die Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten („AWLB“) der Pensionskassen zeigt die anspruchsberechtigten Personen mit betrieblicher Pensionszusage. Bei den Betrieblichen Vorsorgekassen kommt es, abhängig von den jeweiligen Arbeitgebern, für viele Arbeitnehmer zu Beiträgen in mehr als einer BVK, wodurch die Gesamtsumme der Anwartschaftsberechtigten („AWB“) aller Kassen deutlich über der gesamten Personenanzahl der Arbeitnehmer in der betrieblichen Altersvorsorge liegt.

POSITIVE KAPITALMARKTENTWICKLUNG STÄRKT PERFORMANCE UND VERMÖGENSBASIS



■ Deutliche Performance-Erholung

- Positive Kapitalmarktentwicklung führt zu klar positiven Erträgen seit Jahresbeginn
- Vermögenszuwächse durch Bewertungsgewinne an den Aktien- und Anleihemärkten getragen.
- PK: +4,83%**
- BVK: +2,91%**

■ Langfristige Ertragskraft verbessert

- Positive 10-Jahres-Performance p.a.
- PKs: 3,93 %** (Q2 2025: 2,67%)
- BVKs: 2,01%** (Q2 2025: 1,42%)

■ Unterschiedliche Risikoprofile bleiben bestehen:

- PKs:** höhere Renditen durch stärkere Aktienorientierung
- BVKs:** defensivere Ausrichtung mit stabilerer Wertentwicklung

Erläuterungen:

Die Performance der Pensions- und Betrieblichen Vorsorgekassen („PK“, „BVK“) wird quartalsweise von der Österreichischen Kontrollbank („OeKB“) ermittelt und der Branche sowie FMA pro Veranlagungs- und Risikogemeinschaft („VRG“ bei PK) bzw. pro Veranlagungsgemeinschaft („VG“ bei PK + BVK) zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden volumsgewichtete Aggregate für den Gesamtmarkt, für betriebliche und überbetriebliche PK sowie nach Risikoklassifikation auf Basis der Aktienquote ermittelt. Die Performance steht für kurze (3-Monate, seit Jahresbeginn, 1 Jahr) bis lange Zeiträume (3 Jahre, 5 Jahre, 10 Jahre, 15 Jahre) kumuliert bzw. annualisiert („p.a.“) zur Verfügung.

Bandbreiten bei PK stellen die Spannweite sowie den Median zwischen der geringsten und der höchsten Performance unter den Risikoklassen dar. Bei den BVK sind die Bandbreiten und der Median auf Basis der einzelnen VG angeführt. Liegt der Gesamtmarkt beispielsweise über dem Median, so würde dies darauf hin deuten, dass große Gemeinschaften eine höhere Performance aufweisen als kleine.

ANZAHL DER VERWALTUNGSGESELLSCHAFTEN STABIL FONDSANZAHL STEIGT WEITER

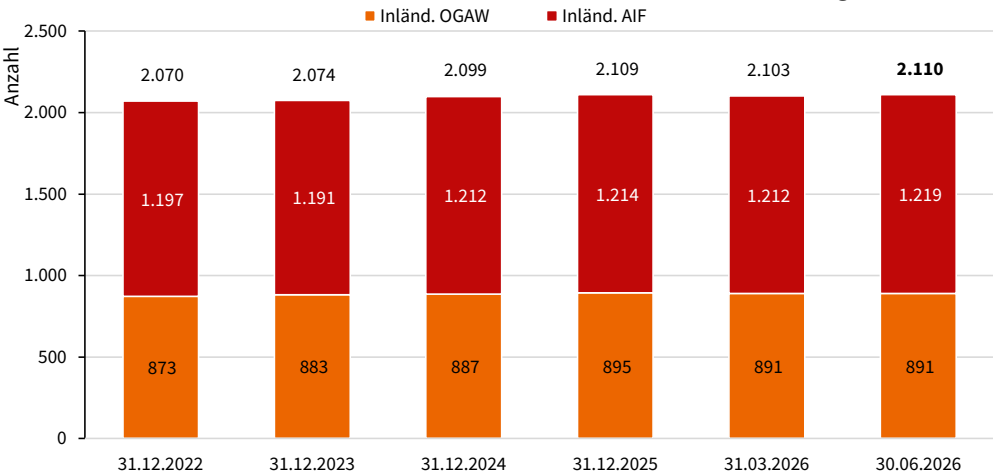


Anzahl der Zulassungen österreichischer KAG und AIFM



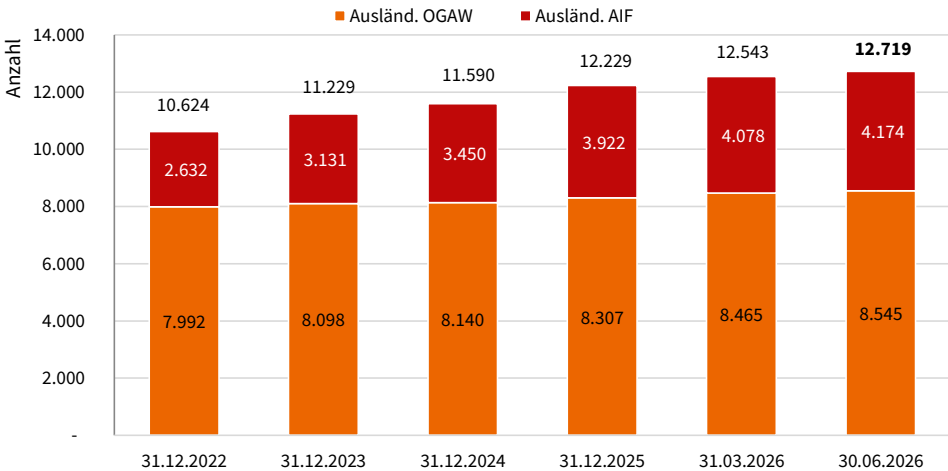
30.06.2026

Österreichische Fonds zum Vertrieb bewilligt



* Ein AIFM verfügt sowohl über eine Konzession als AIFM als auch eine EuVECA-Registrierung

Ausländische Fonds in Österreich zum Vertrieb notifiziert

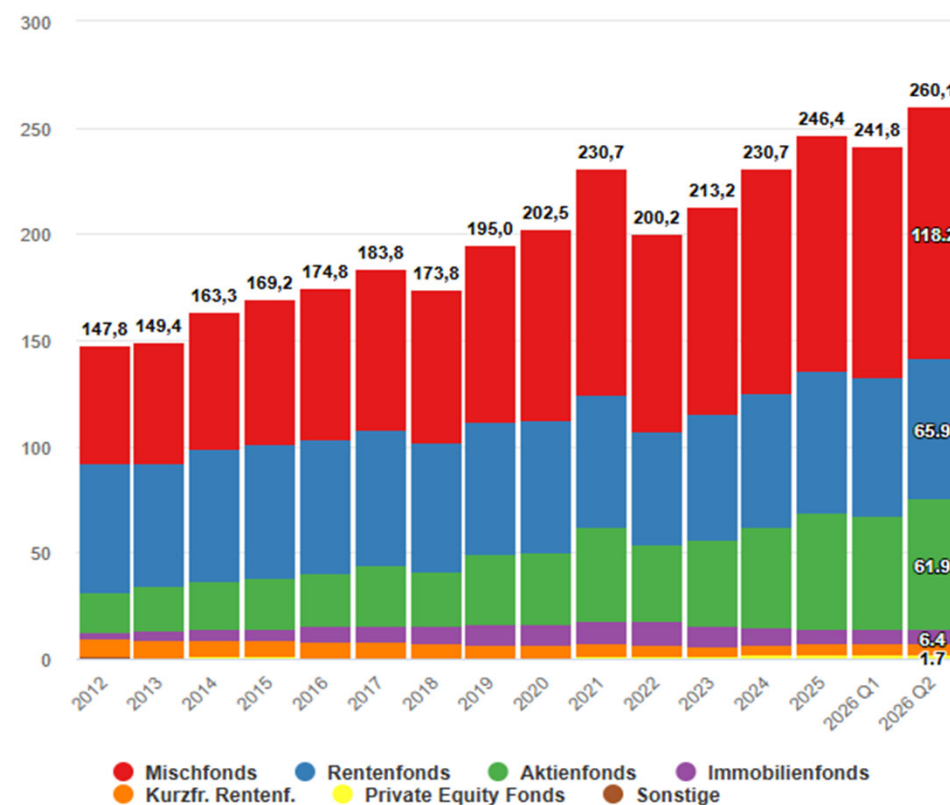


FONDSVERMÖGEN ERREICHT HISTORISCHEN HÖCHSTSTAND



- Fondsvermögen zum 30.06.2026 steigt insb. durch starke Kurswertgewinne im Vergleich zum Q1 2026 um 18,3 Mrd. EUR auf 260,1 Mrd. EUR und erreicht historischen Höchststand
- Marktanteil nachhaltiger Fonds steigt weiter auf 51,5%

Vermögen inländischer Fonds (nach wirtschaftlicher Kategorie)
in Mrd. EUR



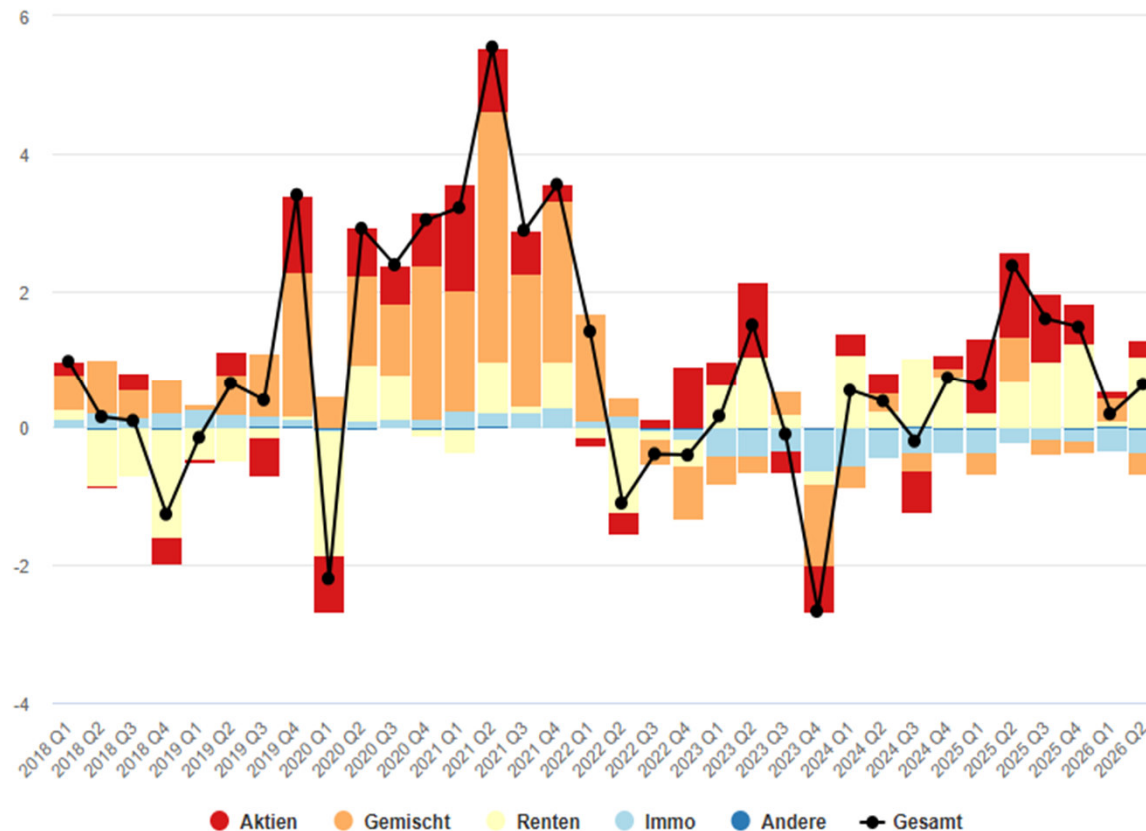
Verwaltetes Vermögen (Mrd. €)	2026 Q2	
Fondsvermögen gesamt	260,1	(100,0%)
Mischfonds	118,2	(45,5%)
Rentenfonds	65,9	(25,3%)
Aktienfonds	61,9	(23,8%)
Immobilienfonds	6,4	(2,5%)
Kurzfristige Rentenfonds	5,6	(2,1%)
Private Equity Fonds	1,7	(0,7%)
Andere Fonds	0,4	(0,2%)

Quellen: OeKB und AIFMD-Reporting; Kategorie „Immobilienfonds“ enthält Investmentfonds nach AIFMG und ImmoInvFG. Letzter Wert: 2026 Q2

RENTEN- UND AKTIENFONDS VERZEICHNEN WEITERE ZUFLÜSSE

Nettomittelflüsse

in Mrd. EUR



Quelle: OeKB; Exklusive AIF, die nur nach AIFMG zugelassen sind. Letzter Wert: 2026 Q2

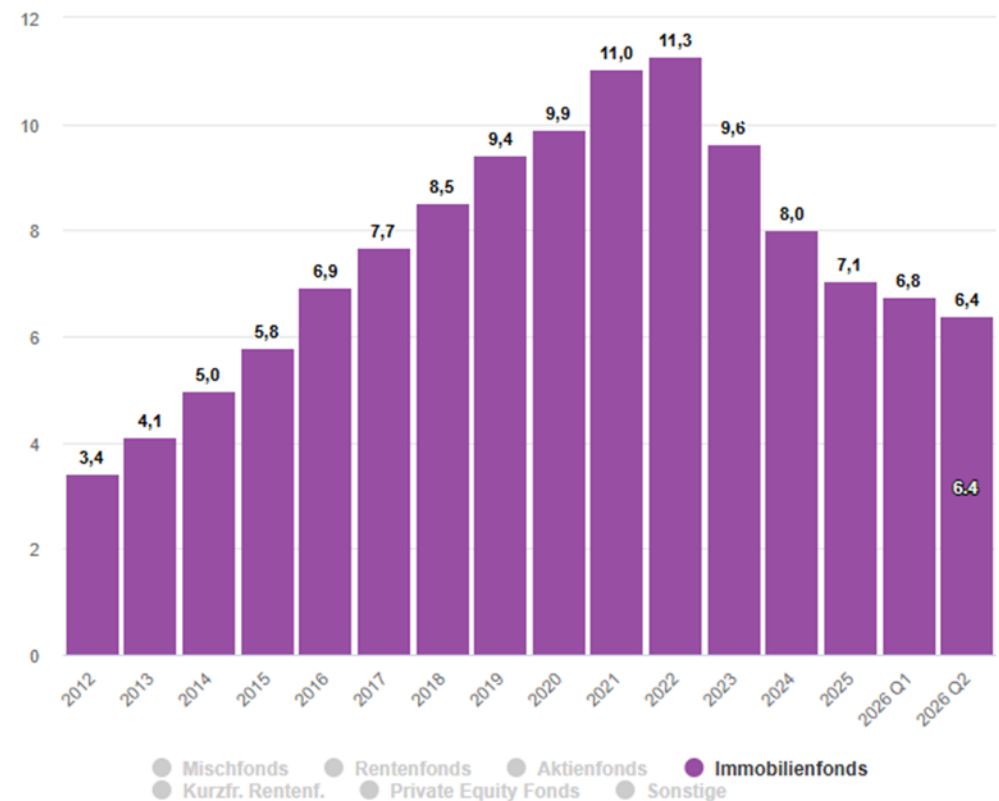
Aggregiert **Nettomittelzuflüsse** im Q2 2026:

- Zuflüsse bei **Renten-** und **Aktienfonds**, Abflüsse bei **Mischfonds**
- **Rentenfonds** verzeichnen hohe Zuflüsse (+1.046 Mio. EUR), gefolgt von **Aktienfonds** mit +242 Mio. EUR
- **Mischfonds** verzeichnen Abflüsse iHv -301 Mio. EUR

IMMOBILIENFONDS WEITERHIN VON ABFLÜSSEN BETROFFEN

- Zum 30.06.2026 ist das **Immobilienfondsvermögen** auf 6,4 Mrd. EUR weiter gesunken
- Anhaltende Nettomittelabflüsse 2026:
 - Q1 2026 gesamt: -339 Mio. EUR
 - April: -99,3 Mio. EUR
 - Mai: -105,9 Mio. EUR
 - Juni: -140,9 Mio. EUR
 - YTD 2026 gesamt: -685 Mio. EUR

Vermögen Immobilienfonds
in Mrd. EUR



Vermögen: Quellen OeKB + AIFMD-Reporting; Kategorie „Immobilienfonds“ enthält Investmentfonds nach AIFMG und ImmoInvFG. Letzter Wert: 2026 Q2
 Nettomittelflüsse: Quelle OeKB; ausschließlich Fonds nach InvFG 2011 und ImmoInvFG

WEITERHIN HERAUSFORDERNDE LIQUIDITÄTSSITUATION BEI OFFENEN IMMOBILIENFONDS



GESETZLICH INDIZIERTE LIQUIDITÄTSINKONGRUENZ

- Bei offenen Immobilienfonds steht gem. ImmoInvFG eine tägliche Liquidität der Anteilscheine der geringen Liquidität der Vermögenswerte im Fonds (Immobilien) gegenüber. Somit besteht eine gesetzlich indizierte Liquiditätsinkongruenz bei diesen Immobilienfonds
- 2021 wurden in § 11 ImmoInvFG Liquiditätsbestimmungen eingeführt, welche die Liquiditätsinkongruenzen adressieren sollen. Aufgrund der langen Umsetzungsfristen (Anwendung mit 01.01.2027) werden sich diese Änderungen aber materiell auf bestehende Fonds erst in den Folgejahren auf die Liquiditätssituation auswirken.
- Mit BGBl. Nr. 57/2026 (Anpassungen durch AIFMD II) wurden Liquiditäts-Management-Tools (LMTs) sowie für Immobilienfonds bis 2030 abschmelzende Freibeträge für die Anpassung der Liquiditätsregeln des § 11 ImmoInvFG eingeführt.

AKTUELLE SITUATION IMMOBILIENPUBLIKUMSFONDS

- **Ein Immobilienpublikumsfonds seit 24.10.2025 in Abwicklung**
 - Schwerpunkt auf die Evaluierung von Bewertungsgutachten bei erhöhten Abwertungen

